**Zeitschrift:** Rote Revue : sozialistische Monatsschrift
**Herausgeber:** Sozialdemokratische Partei der Schweiz
**Band:** 7 (1927-1928)
**Heft:** 2

**Artikel:** Ein vernachlässigtes Gebiet gewerkschaftlichen Bildungswesens
**Autor:** Lang, Viktor
**DOI:** https://doi.org/10.5169/seals-329646

**Nutzungsbedingungen**
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

**Conditions d'utilisation**
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

**Terms of use**
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF:** 16.12.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch**

Tätigkeit in gegenseitiger Aussprache abzuklären. Wir wissen, daß bei der heutigen Ueberlastung der meisten Gewerkschaftsfunktionäre es nicht leicht sein wird, sie zu solchen Kursen und Konferenzen zusammenzubringen. Es sollte trotzdem gelingen. Denn wo ein Wille ist, ist auch ein Weg!

---

# Ein vernachlässigtes Gebiet gewerkschaftlichen Bildungswesens.

Von Viktor Lang.

Jedes Jahr geben die Gewerkschaftsverbände und ihre Sektionen einen ansehnlichen Betrag aus für sogenannte Bildungszwecke. An den Sektionsversammlungen werden Vorträge nicht nur über rein gewerkschaftliche Angelegenheiten gehalten. Fragen allgemeiner Natur werden besprochen, wirtschaftliche und soziale Probleme erörtert und ab und zu auch ein wissenschaftliches Thema behandelt. Damit wird das Ziel verfolgt, die Mitglieder über wichtige Fragen aufzuklären, zu belehren und ihren geistigen Horizont zu erweitern. Denn nur wenigen war es vergönnt, eine höhere Schule zu besuchen und sich ein vermehrtes Wissen anzueignen, als ihnen in der Primarschule und allenfalls noch in einer Sekundarschule beigebracht wurde. Auch wenn der einzelne nach Absolvierung der Volksschule noch Gelegenheit hatte, irgendeine Fortbildungsschule zu besuchen, so vernahm er dort nicht das, was für ihn notwendig und starkes Bedürfnis war.

Es ist sehr zu begrüßen, daß die Gewerkschaften versuchen, eine tatsächliche Lücke auszufüllen, dem Bildungsbedürfnis ihrer Mitglieder gerecht zu werden. Und schließlich spielt bei der Einschaltung von Vorträgen über allgemeine und mehr wissenschaftliche Fragen an den Sektionsversammlungen ein besonderer Umstand eine entscheidende Rolle: Man will die Sektionsversammlungen abwechslungsreich und anregend gestalten. Man will zugleich auch noch etwas anderes erreichen, nämlich einen stärkeren Besuch der Versammlungen. Es ist eine bekannte Tatsache, daß Versammlungen, an denen nicht eine wichtige gewerkschaftliche Angelegenheit, eine Frage, an der die Mitglieder materiell interessiert sind, leider recht häufig einen schwachen Besuch aufweisen. Einzelne Sektionen versuchen die Mitglieder dadurch an die Versammlungen zu bringen, daß unentschuldigtes Fehlen mit einer mehr oder weniger hohen Buße belegt wird. Es scheint mir das aber ein wenig empfehlenswertes Mittel zu sein. Denn wir müssen zu erreichen versuchen, daß jedes Mitglied für alle Versammlungen Interesse bekundet und sie ohne irgendeinen Zwang besucht. Es ist wirklich schlimm bestellt, wenn so oder andersgeartete Zwangsmaßnahmen angewendet werden müssen, um das Interesse der Mitglieder für alle Gewerkschaftsversammlungen zu wecken.

Es ist notwendig, die Frage zu prüfen, warum der Besuch der Gewerkschaftsversammlungen allgemein zu wünschen übrig läßt. Was für

eine Ursache spielt dabei eine Rolle und wie ist es möglich, ihr zu begegnen. Denn man muß die Beobachtung machen, daß auch dann, wenn irgendein interessanter und lehrreicher Vortrag eingeschaltet wird, der Besuch nicht selten zu wünschen übrig läßt.

Hier muß zweierlei festgestellt werden: Einmal begegnet man häufig dem Fehler, daß die Versammlungen mit Geschäften überladen werden. Es kommen Angelegenheiten zur Sprache und werden aufgeworfen, die vom Sektionsvorstand behandelt werden können, ohne irgendwelche Nachteile für die Mitgliedschaft. Durch die Behandlung solcher Kleinigkeiten wird die Versammlung in die Länge gezogen, die Teilnehmer werden ermüdet, weil der Großteil an solchen Sachen nicht interessiert ist. Die natürliche Folge ist, daß viele von ihnen, weil sie eine Wiederholung fürchten, ein nächstes Mal fernbleiben. Solche Vorkommnisse weisen darauf, daß etwas nicht stimmt, ein Uebelstand besteht, der behoben werden muß. Es ist die mangelhafte Leitung der Sektion. Und die Fehler, die in den Sektionen gemacht werden, rächen sich am Verband, denn die Sektionen sind die Träger der Gesamtorganisation.

Wie geht es bei der Bestellung eines Sektionsvorstandes zu? Befähigte Leute sind da, stellen sich aber nicht immer zur Verfügung. Andere sind da, die wohl bereit sind, irgendein Amt zu übernehmen, aber sie fühlen die mangelnde Fähigkeit. Mit dem guten Willen allein ist es eben nicht getan. Aber schließlich werden eben jene auserkoren, die sich mehr oder weniger gezwungen fühlen, sich zur Verfügung zu stellen. Auf Eignung und Fähigkeit für diesen oder jenen Posten wird nicht gebührend Rücksicht genommen. Den Schaden hat nachher die Sektion zu tragen. Nicht nur moralischer, sondern nicht selten auch finanzieller Schaden entsteht durch ein solches Vorgehen.

Es ist schon darauf hingewiesen worden, daß die Versammlungen durch unglückliches Arrangieren, durch eine unbefähigte Leitung eintönig und langweilig werden, mit der ungewollten Wirkung, daß dann eben die Leute fernbleiben. Es muß deshalb dahin gewirkt werden, an die Spitze der Sektionen Leute zu stellen, die ihrem Amte völlig gewachsen sind. Das gilt vor allem für den Präsidenten. Nicht das ist die Hauptsache, daß man einen Präsidenten hat, sondern daß er befähigt ist, sowohl die Sektion wie namentlich die Versammlungen richtig und geschickt zu leiten. Wie manche unfruchtbare Diskussion könnte verhütet oder abgekürzt werden, wenn es der Präsident versteht, im richtigen Augenblick einzugreifen. Und wie manche Versammlung könnte eine oder mehr Stunden früher beendigt werden, wenn die zu behandelnden Geschäfte richtig und gründlich vorbereitet sind. Vergesse man nicht, daß nicht jedes Mitglied das Bedürfnis hat, bis gerade zur Polizeistunde an einer Versammlung zu sitzen, wenn es, je nach der Wichtigkeit und Tragweite der zu behandelnden Geschäfte, nicht unbedingt notwendig ist.

In das Bildungsprogramm der Gewerkschaften gehört unbedingt die Heranziehung und eingehende Schulung von Sektionsfunktionären. Wir können lange Kurse veranstalten, in denen über volkswirtschaftliche Fragen doziert wird, die Teilnehmer ihr Wissen nach dieser oder jener Richtung

in wertvoller Weise bereichern können. Solange es an Leuten fehlt, die befähigt sind und die nötige Eignung besitzen, irgendein Amt in der Sektionsleitung zu übernehmen, so lange wird sich kein richtiges Leben in den Sektionen entwickeln und eine allseitig fruchtbringende Tätigkeit entfalten können. Es ist nötig, daß neben der theoretischen Bildung die praktische Schulung nicht vergessen oder vernachlässigt wird. Und hier besteht meines Erachtens in unserm Bildungswesen, dem wir so große Aufmerksamkeit schenken, eine Lücke, die ausgefüllt werden muß.

Unsere Aufgabe besteht darin, dahin zu streben, daß die Gewerkschaftsverbände von Zeit zu Zeit Kurse veranstalten, an denen amtierende Sektionsfunktionäre und Mitglieder, die bereit sind, gegebenenfalls ein Amt zu übernehmen, Gelegenheit haben, sich praktisch zu schulen. Derartige Kurse können an einem Sonntage durchgeführt werden, erfordern also nicht viel Zeit und verursachen nicht hohe Kosten. Sie bringen aber den Gewerkschaften zweifellos viel Nutzen. Denn nur wenn die Sektionen gut geleitet und verwaltet werden, wird der Gesamtverband gedeihen und sich entwickeln können.

Was das Programm der Kurse anbelangt, ist zu bemerken — ohne in Details einzutreten —, daß die Teilnehmer vorerst über die wichtigsten gesetzlichen Vorschriften, die sich auf die Vereine beziehen, orientiert werden sollten. Sodann wären einzuschieben einige aufklärende Mitteilungen allgemeiner Natur, wie die Arbeiten im Sektionsvorstand verteilt werden sollen, wie die Geschäfte behandelt werden müssen, wie eine Versammlung vorzubereiten und zu leiten ist. Diesem mehr theoretischen Teil müßte der praktische folgen. Die Kursteilnehmer bilden eine Versammlung, es wird eine Traktandenliste einer Versammlung behandelt. Abwechselnd wird ein Kursteilnehmer mit der Leitung beauftragt. Es wird gezeigt, welche Fehler der Leiter begeht, und so ein wertvoller Anschauungsunterricht erteilt. Vorbedingung zum völligen Gelingen des Kurses ist natürlich, daß sich die Teilnehmer beim praktischen Teil recht ausgiebig an den Geschäften beteiligen und den Versammlungsleiter vor ungewohnte und ungewollte Situationen stellen. Das wird ohne besondere Schwierigkeiten zu erreichen sein.

Es ist gar nicht daran zu zweifeln, daß durch die Veranstaltung solcher Kurse den gewerkschaftlichen Organisationen große Vorteile erwachsen, die aufgewendeten Mittel sich vollauf lohnen. Gerade durch die Heranziehung und Schulung von tüchtigen Präsidenten werden wir erreichen, daß nicht nur die Geschäfte in der Sektion gründlich und richtig vorbereitet und behandelt werden, sondern daß auch die Versammlungen sachgemäß und mit Geschick geleitet werden. Damit wird viel gewonnen und nach meiner festen Ueberzeugung bewirkt, daß eine Klage verstummt, die immer wieder erhoben wird, nämlich daß die Versammlungen schwach besucht werden.